

Lone Star State

21 - 30/06/2026
Unterwegs im Herzen der USA

In den letzten Jahren habe ich verschiedene Orte in Nordamerika besuchen dürfen. Jetzt war es Zeit für einen Stopp im Zentrum des Landes. Im Norden von Texas hatte ich ein wenig Zeit Metropolen, die Hauptstadt, ein Stückchen altes Deutschland und natürlich viel von der weiten Natur kennenzulernen.



Die Stockyards sind der historische Distrikt in Fort Worth.



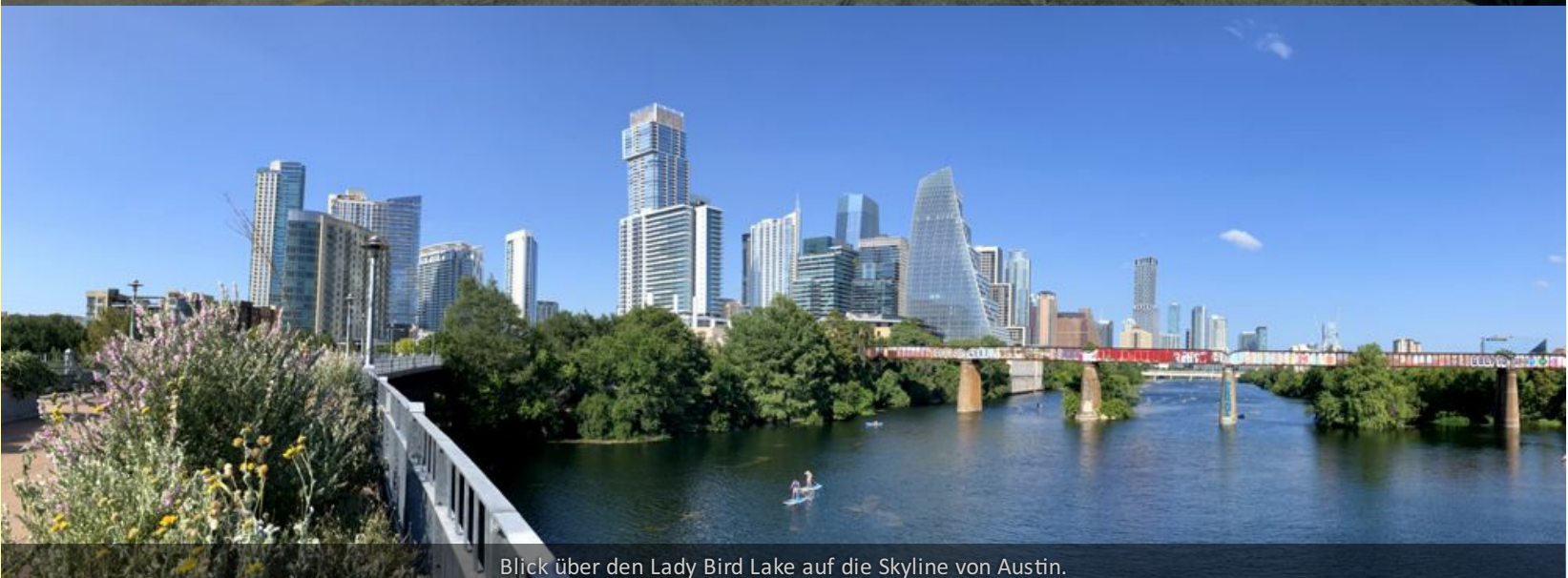
Täglicher Cattle Drive entlang der East Exchange Road in den Stockyards.



Summit Trail auf den Enchanted Rock (560 m) im Hill Country.



Anfahrt auf das Stadtzentrum von Austin.



Blick über den Lady Bird Lake auf die Skyline von Austin.



Straßenknäul in der Downtown Dallas. Rechts runten - 6th floor JFK.

Stand: 27.08.2026 | Text + Bilder: Camillo | v7

© 2026 Camillo's Adventures. Alle Rechte vorbehalten, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet.

FORT WORTH UND DIE STOCKYARDS

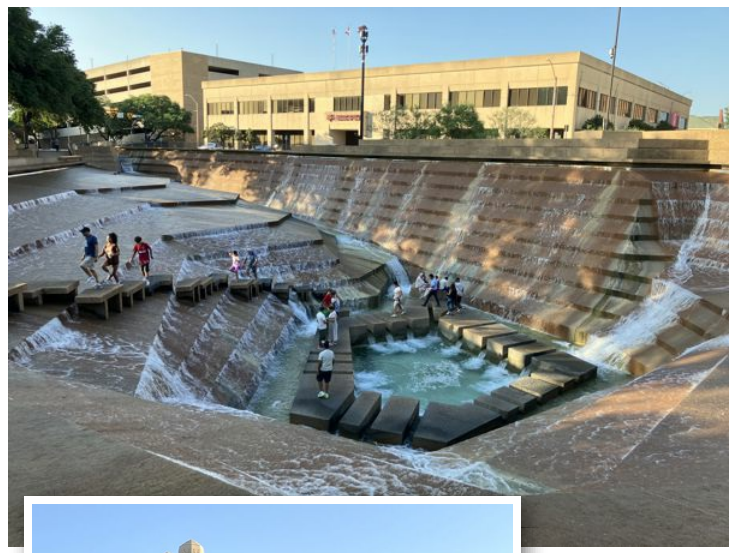
Texas ist ein Begriff, der nach Wildem Westen, Prärie, Büffel und einer unendlichen Weite klingt. Bei einer Dienstreise gab es neben der Arbeit ein wenig Zeit mehr vom zweitgrößten Bundesstaat der USA zu erkunden.

Mein Basislager befand sich dieses Mal in der Metropolregion Dallas Fort Worth – dem viertgrößten Ballungsraum der USA mit ca. 7.6 Mio. Einwohnern (Stand: 2020). Die größten Städte in der Region sind Dallas, Fort Worth und Arlington. Das ganze Gebiet ist sehr weitläufig und ist durch zahlreiche Highways erschlossen, die teils in einem wilden Knäul an Fahrspuren an Kreuzungen ineinander überführen.



Fort Worth wurde 1849 als Militärposten nach dem Amerikanisch-Mexikanischen Krieg gegründet. Die Stadt entwickelte sich später zu einem wichtigen Zentrum des Viehhandels, da diese am Herdenweg „Chisholm Trail“ lag. Der Chisholm Trail wurde zwischen 1867 und 1887 genutzt, um Vieh aus dem Süden über 800 km zum Bahnhof nach Abilene in Kansas zu bringen, von wo die Tiere dann nach Osten transportiert wurden. Die Cowboys trieben riesige Herden, teils mit 2400 Tieren, in Richtung Norden. Ab 1885 nahm die Bedeutung des Viehtriebs aufgrund neuer verfügbarer Eisenbahnstrecken ab.

Fort Worth hat für amerikanische Verhältnisse eine schöne kleine Innenstadt. Natürlich gibt es die obligatorischen Wolkenkratzer, die sich jeweils zwei Blocks links und rechts der Main St. entlang vom Convention Center bis zum Tarrant County Courthouse ziehen. Die gepflasterte Hauptstraße ist im Bereich des Sundance Squares eine Fußgängerzone. Während meiner Zeit (Freitag Abend) fand gerade ein



Vorrundenspiel der Fußballweltmeisterschaft 2026 in den USA statt, was auf eine große Leinwand übertragen wurde. Bis auf dem Wachmann vor der Leinwand schien sich nur niemand dafür zu interessieren. In den USA haben andere Sportarten eine höhere Priorität.

Südlich neben dem Convention Center befinden sich die Fort Worth Water Gardens (erbaut 1976), die als Highlight, ikonisch, spektakulär und mit dramatisch rauschenden Wasserfällen beschrieben werden.

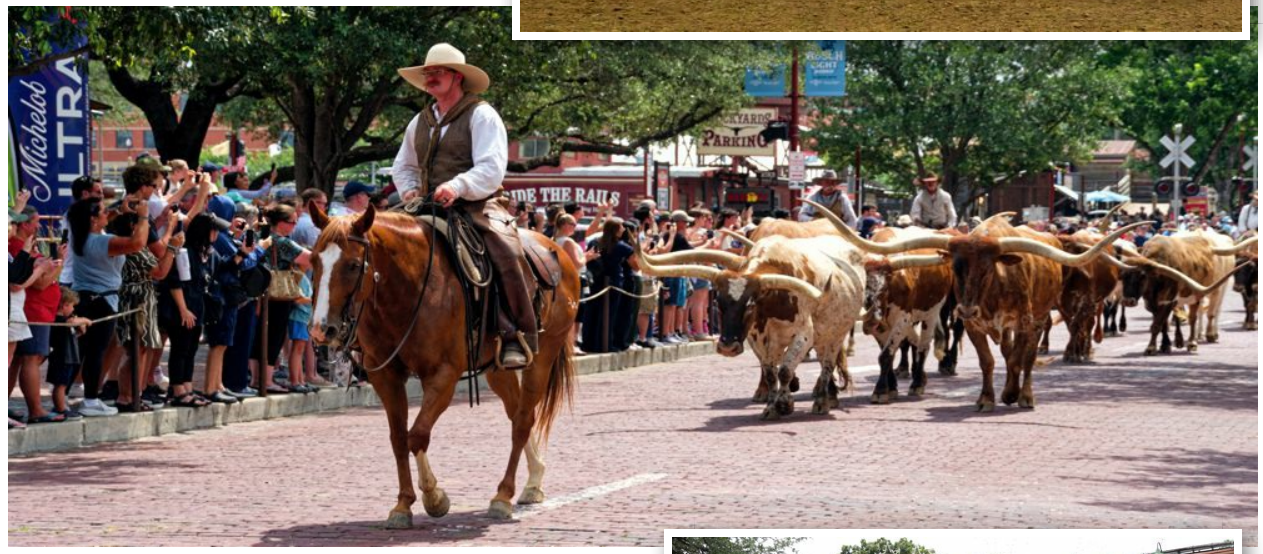
Dieser Park enthält 3 künstliche Seen: den Quiet Pool, Aerated Pool und den Active Pool, wo man selber über Stufen hineinsteigen kann. Alles ist zubetoniert – selbst zwischen den Bäumen ist Beton. Es kommen starke Erinnerungen an Reste von DDR-Plattenbausiedlungen hoch. Am Rande befindet sich ein künstlicher Berg, dem ebenfalls die Betonplattenstruktur anzusehen ist, und

rundherum tobt der rauschende Verkehr der Highways. Ich verstehe den Superlativ der „Downtown Urban Oasis“ nicht.



Ein wirkliches Highlight ist hingegen der historische Distrikt „Stockyards“ im Norden der Stadt, wo ab 1890 bis in die 1950er Jahre Rinder, Schafe und Schweine gehandelt und geschlachtet wurden. Heute befinden sich in den historischen Gebäuden entlang der East Exchange Street meist nur noch Souvenirläden, Restaurants und Saloons, um das Wild West Image zu vermarkten. Es gibt

ein paar kleine Museen und in der Rodeohalle neben dem Fort Worth Livestock Exchange Gebäude können am Abend Rodeos besucht oder tagsüber bei Proben, wie zum Beispiel beim Lassowerfen, zugeschaut werden.



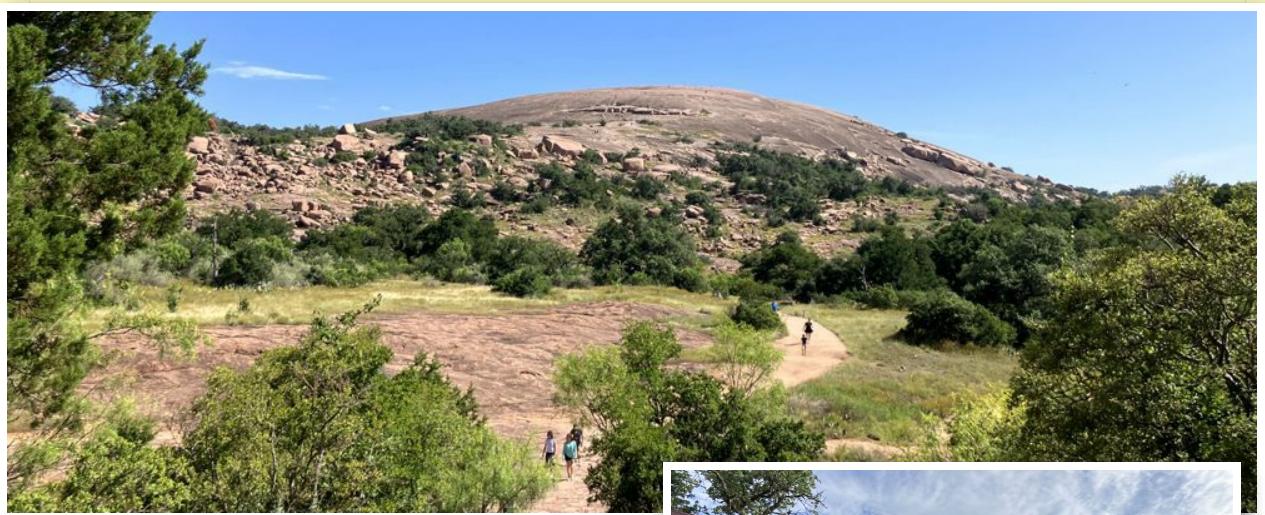
Zweimal am Tag (kurz vor Mittag und am späten Nachmittag) findet der Cattle Drive statt, wo „echte“ Cowboys texanische Longhorn Rinder die East Exchange Road entlang treiben. Ein Highlight was von vielen Zuschauern entlang der Straße besucht wird und massiv mit Werbung für alles Mögliche untermischt ist. Die schöne Umgebung ist leider sehr überlaufen und obwohl historisch schwingt immer ein Hauch von „Disneyland“ mit.



Am Rande befinden sich noch die alten Stallanlagen, wo die Rinder mit ihren langen Hörnern besucht werden können. Die Hörner sind unglaublich groß und lang, aber auch irgendwie sehr unpraktisch.

ENCHANTED ROCK

Texas ist von der Mitte bis zum Osten sehr flach und extrem weit. Texas ist doppelt so groß wie Deutschland. Rund um Dallas / Fort Worth gibt es wenige interessante Naturräume. Die Anreise zur Küste, den Canyons im Nordwesten oder den Bergen (Big Bend Nationalpark) im Südwesten sind extrem weit und an einem Tag nicht zu schaffen.



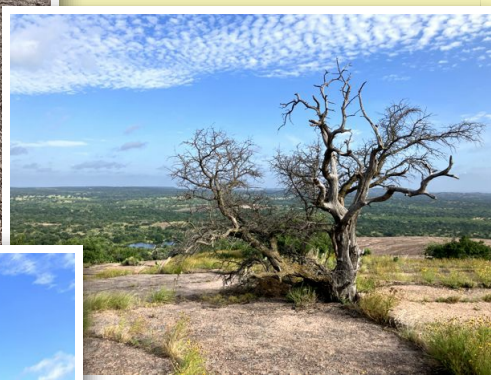
„Relativ“ nah befinden sich im Süden Städte wie Fredericksburg, Austin oder San Antonio. Auf dem Weg nach Fredericksburg befindet sich nördlich der Stadt der Enchanted Rock State Park. Der Park umschließt einen Granit-Monolithen, der beeindruckende 130 Meter aus der flachen Umgebung aufragt.



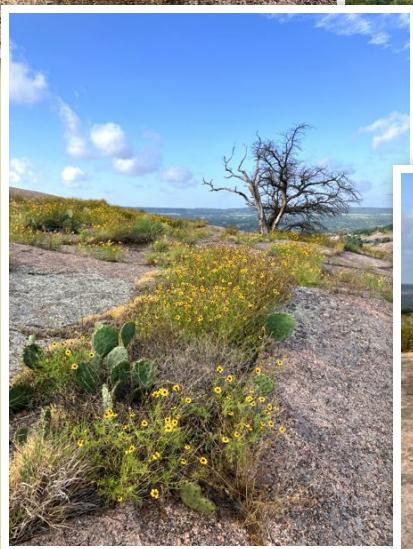
Der Park ist gut besucht, so dass es notwendig ist, sich vorher gegen eine kleine Gebühr registrieren zu lassen. Mein „Zeitslot“, um den Park zu betreten, war bereits am frühen Morgen und der Park war schon sehr gut besucht.



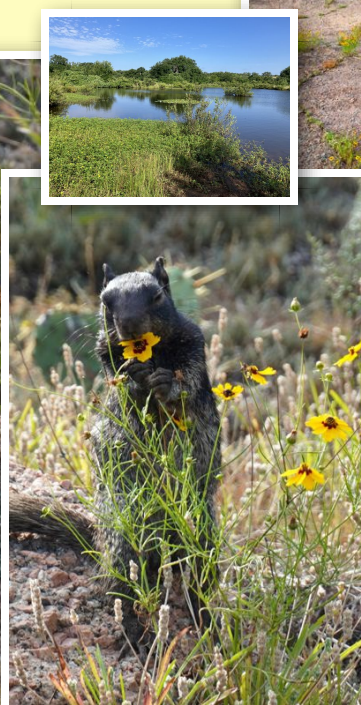
Der Monolith befindet sich größtenteils noch unter der Erde und teilt sich über der Erde in einen großen und kleinen Rock mit einem schmalen Tal dazwischen. Im Park gibt es verschiedene Wanderwege um die beiden Hügel oder hinauf. Keiner der Wege ist wirklich anspruchsvoll oder lang.



Zuerst bestieg ich den Haupthügel (560 m) über den direkten Summit Trail vom Parkplatz. Sobald das Wald- und Buschland verlassen wurde, führte der Weg einfach über den blanken Granitfels nach oben. Die Kuppe war sehr flach und an einigen



Stellen gab es Vertiefungen, wo sich ganze Pflanzengesellschaften angesammelt hatten. Meist dominiert und geschützt von stacheligen Kakteen.

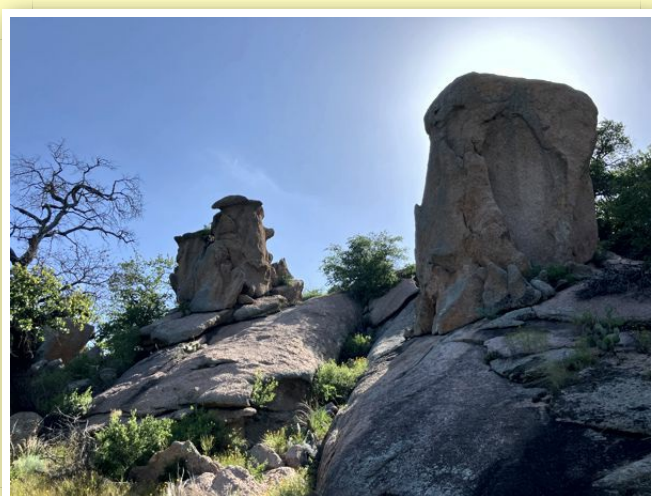


Anschließend stieg ich hinab in das kleine Tal zwischen beiden Erhebungen und folgte dem Weg Richtung Norden zum Moss Lake. Die Landschaft war mit trockenem Gras überzogen und mit einzelnen Bäumen durchsetzt. Vom See führte ein „naturbelassener“ nicht ganz leicht zu findender Weg hinauf auf den Little Rock (530 m). Der Little Rock war deutlich weniger besucht. Kurz vor 10 Uhr war ich am Auto zurück, was bei

den aktuellen Temperaturen 35 – 40 °C auch dringend zu empfehlen war. Viele andere Besucher des Parks

haben die Wanderung vermutlich gleich übersprungen und waren bereits beim Barbecue an einen der vielen Feuerstellen angekommen.

Der Name Enchanted Rock stammt aus der Sprache der Tonkawa, die die Geräusche beim Abplatzen des Gesteins unter der heißen Sonne Geistern zugeordnet haben. Der Enchanted Rock ist ein toller und einzigartiger Ort. Der Monolith wirkt so als passe er nicht in die flache umgebende Landschaft und ist gerade deshalb eine besondere weithin sichtbare Landmarke.



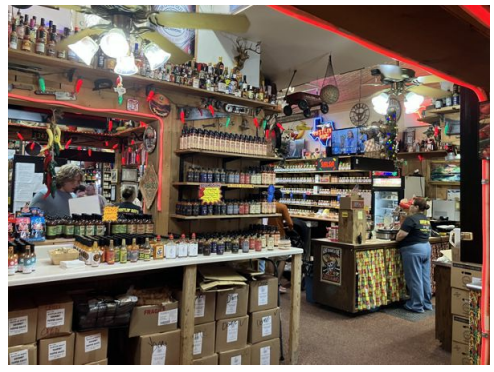
Bei einer Wanderung im Sommer sollte früh aufgebrochen und genügend zu trinken eingepackt werden. Später am Tag kann es sehr heiß werden. Es gibt keinen Schatten auf den Bergen und der Granit heizt sich zusätzlich noch auf und strahlt Wärme ab.

FREDERICKSBURG

Texas ist ein sogenannter Majority-Minority-State, d.h. Menschen mit lateinamerikanischer Abstammung stellen mit 40,2% gegenüber 39,8% Weißen die Mehrheit. Im 19. Jahrhundert gab es viele verschiedene Gruppen, die im Zuge der Expansion nach Westen in Texas eingewandert sind.

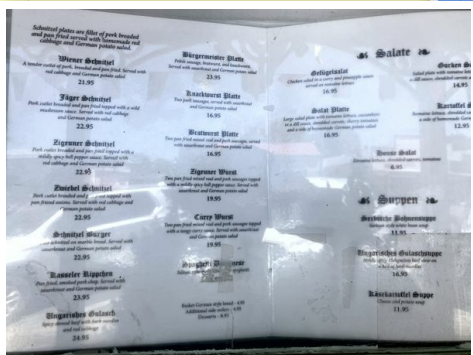


Eine große Einwanderergruppe waren auch Deutsche die vor und nach der 1848er Revolution Deutschland verlassen hatten. Die Auswanderung wurde durch den „Mainzer Adelsverein“ organisiert, der mit einem ersten Siedlertreck 1846 Fredericksburg (nach Friedrich von Preußen) gründeten. Die Siedler schlossen den einzigen nicht gebrochenen Friedensvertrag mit den ortsansässigen Comanchen ab, der bis heute mit einem jährlichen Powwow gefeiert wird. Fredericksburg hat sich immer gegen den Sklavenhandel ausgesprochen und hatte darunter in den Südstaaten während des Sezessionskriegs stark zu leiden.



In Texas hielt sich auch lange Zeit das Texasdeutsch, was um 1940 ca. 160.000 Sprecher hatte, heute aber vom Verschwinden bedroht ist. Fredericksburg ist

sehr stolz auf seine deutschen Wurzeln. Es gibt noch viele deutsche Straßennamen oder Namen von Geschäften. In Restaurants gibt es deutsche Gerichte (oder was dafür gehalten wird). Einmal im Jahr wird natürlich auch ein Oktoberfest gefeiert.



Die Stadt ist unglaublich gemütlich und heute durch Obst- und Weinanbau geprägt. Geparkt wird einfach entlang der Hauptstraße. Es gibt ein tolles Pioneer Museum, was die Geschichte der Stadt und den Eintritt in einige der historischen Gebäude beinhaltet. Am Marktplatz (heißt wirklich so) befindet sich die Bibliothek und die historische Vereinskirche.



Die Hauptstraße ist lang und war zu meiner Zeit auch gut besucht. Alles war sehr entspannt und erinnerte an einen gemütlichen

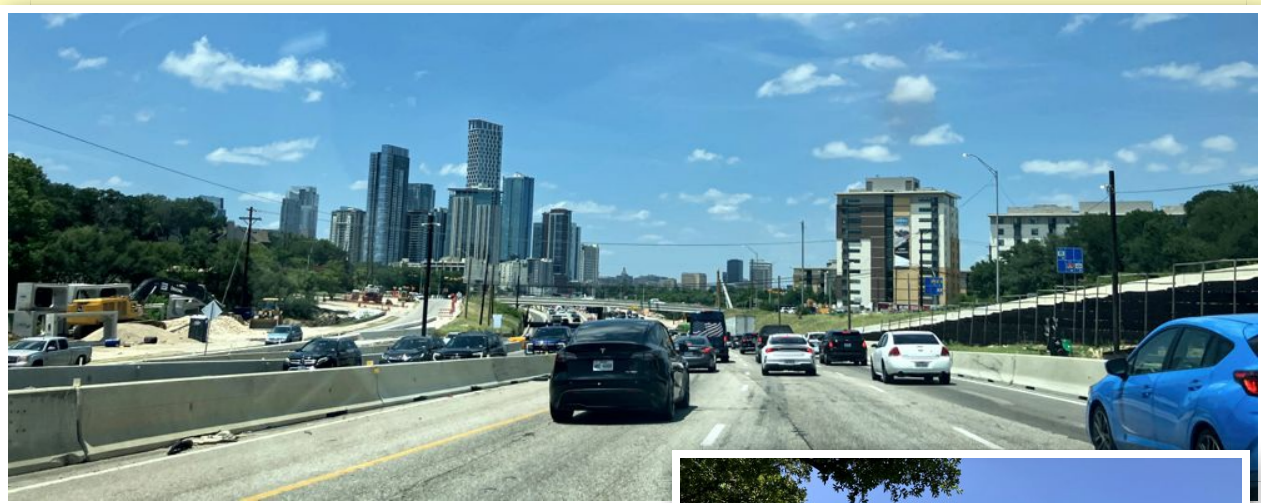
Kleinstadtbummel. Ein besonderes Geschäft muss ich erwähnen, weil ich mich darin sehr lange aufgehalten habe. Der „Rustlin Rob’s Texas Gourmet Foods“ Store verkauft würzige Soßen und Dips in allen Geschmacksrichtungen. Der Laden ist riesig und an jedem Regal kann alles probiert werden. Von süß, über würzig bis extrem spicy. Natürlich gibt es hier auch die für Texas so typischen Barbecuesoßen. Ich habe mich sehr lange in dem Laden aufgehalten und geschlemmt (ähm probiert), war danach gut satt, hatte aber auch einiges käuflich erworben. Ende der Werbung.

Hier in Fredericksburg hätte ich wirklich gern mehr Zeit verbracht, aber ich musste weiter nach Austin.

Lone Star State

21. - 30.06.2026
Unterwegs im Herzen der USA

AUSTIN



Die Hauptstadt von Texas ist Austin, was zwischen den großen Metropolen Dallas, San Antonio und Houston liegt. In der Hauptstadt wohnen knapp 1 Mio. Menschen und die Stadt gibt sich selbst den Titel „Hauptstadt der Livemusik“, weil hier jeden Abend mehr Livebands auftreten als anderswo.



Mein erstes Ziel war das Texas State Capitol. Das größte Parlamentsgebäude der USA befindet sich auf einem kleinen Hügel, worden von 1882 bis 1888 erbaut und ist sogar einige Meter höher als das Kapitol in Washington, DC.



Alle 30 bis 45 Minuten startet eine kostenlose sehr interessante Führung durch das Parlamentsgebäude. Zuerst wird der Raum unter der Innenkuppel betreten, die sich 66 Meter über den Boden erhebt. Ganz oben befindet sich ein einzelner Stern. Der Stern, auch in der Fahne von Texas, deutet darauf hin, dass Texas für fast 10 Jahre ein



eigenständiger Staat war und freiwillig den Vereinigten Staaten 1845 beigetreten ist. Es gibt mehrere Etagen von den langen Gängen zu den Büros der Abgeordneten oder zu Besprechungssälen führen. Ein historischer Plenarsaal, der immer noch verwendet wird, kann ebenfalls besucht werden. An den Wänden hängen viele historische Bilder von ehemaligen Regierungen und Abgeordneten. Das weiterläufige Kapitol besitzt weitere vier unterirdische Etagen, die ebenfalls besucht werden können.



Der Guide wusste mit vielen Anekdoten aufzuwarten – z.B. über die gefürchteten Filibuster. Filibuster sind Ermüdungsreden, wo ein Redner versucht ein Gesetzesvorhaben zu erzwingen oder zu verhindern. In Texas muss der Abgeordnete dazu frei stehen, sich nicht anlehnen oder hinsetzen. Darf nicht vom Thema abweichen, keine Pause einlegen oder auf die Toilette gehen. Die Rede darf nur unterbrochen werden, wenn diese fertig ist oder drei Mal gegen die Regeln verstoßen wurde. Während der Ermüdungsrede versuchen andere Abgeordnete Überzeugungsarbeit im Hintergrund zu leisten. Die bisher längste Rede hielt 1977 Bill Meier über 43 Stunden hier in Austin. Die Sprecher bereiten sich speziell auf diesen „Marathon“ vor und sind sehr gefürchtet. Manchmal reicht nur die Androhung, um eine Entscheidung herbeizuführen.

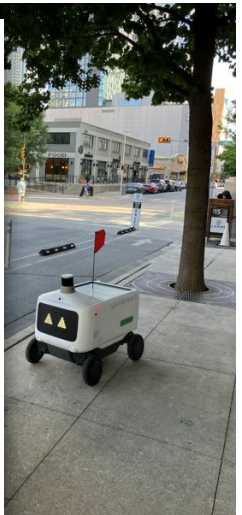


Austin befindet sich am Colorado River, aber nicht der, der durch den Grand Canyon fließt. Der Fluss ist im Stadtgebiet zum Lady Bird Lake und weiter nördlich zum Lake Austin angestaut und hat somit im Stadtgebiet eine ordentlich breite Wasserfläche. Im nördlichen Stadtgebiet befindet sich am Colorado / Lake Austin der Mount Bonnell (238 m), der von der Straße über einen Treppenweg bestiegen werden kann. Von oben eröffnet sich ein

herrliches Panorama über den tief unten befindlichen Colorado und die grünen Vororte bis zur Innenstadt von Austin. Entlang des Bergrückens gibt es mehrere tolle Aussichtspunkte.



Am späten Nachmittag parkte ich südlich der Innenstadt am Lady Bird Lake und spazierte mit Blick auf die moderne Skyline am Fluss / See entlang. Auf dem Wasser waren viele Menschen mit dem SUP oder Kajaks unterwegs. Ein Highlight ist der allabendliche Flug der urbanen Fledermäuse, die sich zum Sonnenuntergang wie ein schwarzer Teppich in die Lüfte erheben. Gern hätte ich dieses Schauspiel angeschaut und hätte vielleicht auch ein Kajak dazu gemietet, aber leider war das für mich alles zu spät, weil ich an diesem Tag noch über drei Stunden bis nach Fort Worth wieder zurückfahren musste. So mussten die Fledermäuse ohne mich fliegen, aber schön war es in Austin trotzdem.



Lone Star State

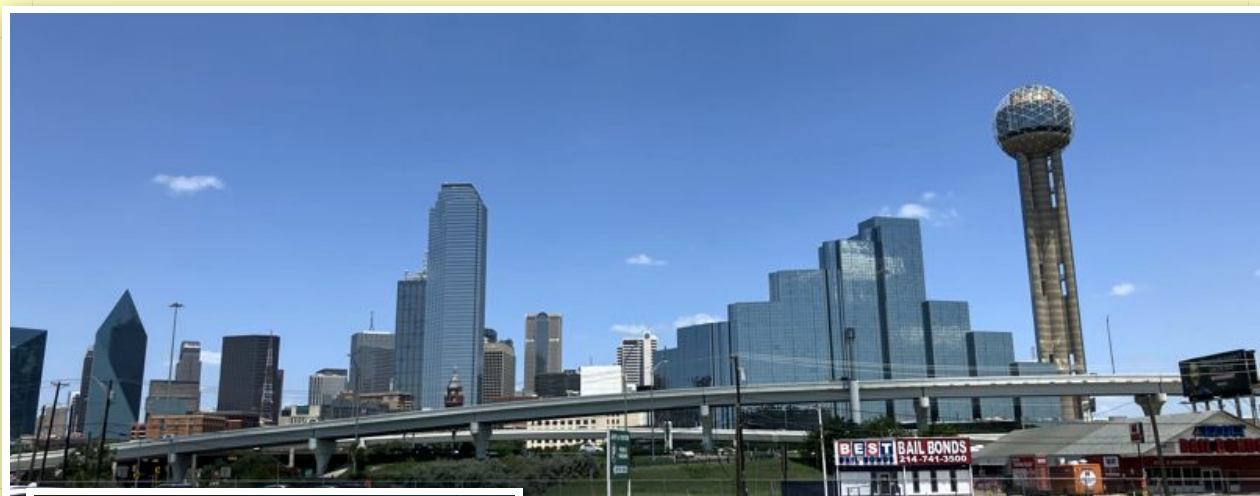
21. - 30.06.2026
Unterwegs im Herzen der USA

DALLAS

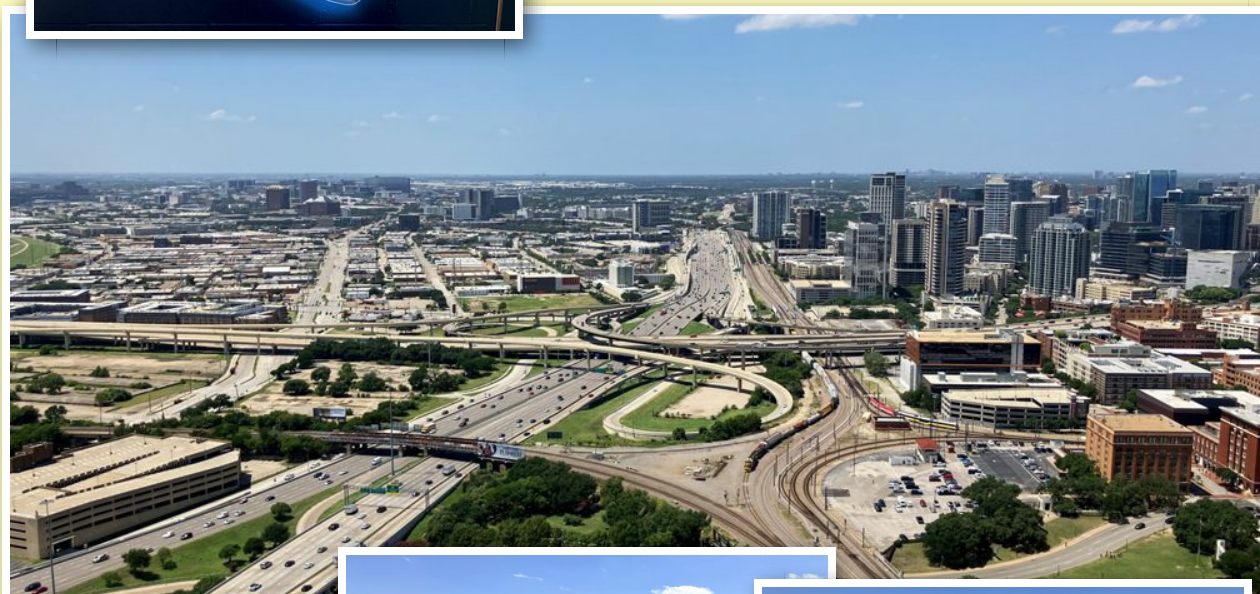


Vor meinem Rückflug war noch etwas Zeit, die ich nahe dem Flughafen verbrachte. Ein bezaubernder kleiner Ort ist die Kleinstadt Grapevine nördlich des Flughafens mit einer netten Hauptstraße und ein paar westernmäßig anmutenden Gebäuden. Ein kleiner Stopp auf dem Weg nach Dallas.

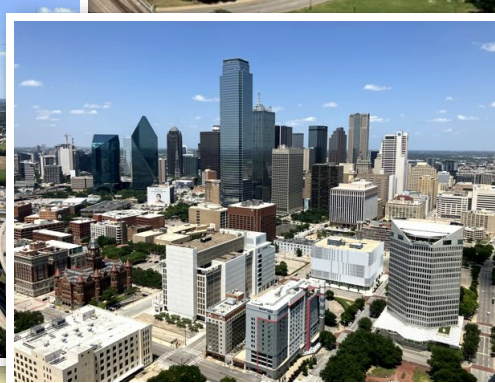
Dallas ist die drittgrößte Stadt in Texas und hat 1,3 Mio. Einwohner. Die Stadt ist ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt und Zentrum für Öl, Baumwolle und Telekommunikation.



In Dallas besuchte ich den Reunion Tower. Das 171 Meter hohe Bauwerk befindet sich am Rande der Downtown Dallas und beherbergt unten ein Hotel und oben in der Aussichtskuppel auch ein Restaurant. Die Aussichtskugel steht auf einer Hauptsäule, die von drei weiteren Säulen mit gläsernen Aufzügen umgeben ist.



Von der Aussichtskuppel gibt es zwei Blickfänge. Zum einen die Skyline der Innenstadt mit dem 281 Meter hohen Bank of America Plaza und dem 270 Meter hohen Renaissance Tower. Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich ein riesiger Knäul aus Straßenspuren der beiden Autobahnen 30 und 35E. Unglaublich wie willkürlich die ganzen Brücken, Straßen und Bögen wirken. Ohne Navi besteht da keine Chance die richtige Fahrspur zu erwischen. Da beschwere sich noch jemand über ein deutsches Autobahnkreuz.



Unweit des Towers befindet sich der Pioneer Plaza, wo ein Viehtrieb (Cattle Drive) aus 49 bronzenen lebensgroßen Longhorn Rindern und den 3 treibenden Cowboys durch schwieriges Gelände dargestellt wurde. Es ist möglich zwischen den lebensechten Figuren zu laufen und sich in so einen Cattle Drive hineinziehen zu lassen.



Dieser Viehtrieb soll an die Situation damals erinnern. Texas war die Grenze zum Westen. Während des Bürgerkriegs konnte die Rinder nicht verkauft werden. Nachdem Krieg ergaben sich neue Märkte im Norden und Osten – nur wie kamen die Rinder dort hin? Die Cowboys, meist Teenager, nahmen sich dieser Aufgabe an und trieben die Rinder über hunderte Meilen durch Sonnenverbrannte Tage und bitterkalte Nächte.

Die Reise war kurz und intensiv. Meist war ich bei Terminen oder im Hotel, um Meetings vorzubereiten. Wenig Zeit einen Bundesstaat zu sehen, der interessante Ecken hat, die aber alle samt sehr, sehr weit auseinander liegen. Aber wieder ein Puzzleteil die USA und die Welt kennenzulernen.

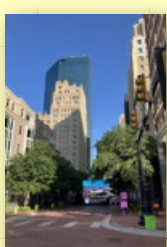
Lone Star State

21 - 30/06/2026
Unterwegs im Herzen der USA

GALERIE



Entlang der abendlichen Mainstreet durch Fort Worth.



Der Sundance Square ist von Art déco Hochhäusern umgeben.



Ein Hauch von Fußballweltmeisterschaft am Sundance Square.



Tarrant County Courthouse mit den Hochhäusern der Downtown.



Begehrter Wasserfall im Active Pool in den Water Gardens.



Künstlicher Berg aus Betonplatten in Fort Worth.



Die Stockyards sind der historische Distrikt in Fort Worth.



Unterwegs in Historic District.



Eine historische Pferdekutsche wartet auf Fahrgäste.



Täglicher Cattle Drive entlang der East Exchange Road in den Stockyards.



Lassowerfen in der Rodeohalle.



Summit Trail auf den Enchanted Rock (560 m) im Hill Country.



Startpunkt des Summit Trails hinauf zum Enchanted Rock.



Karte des zentralen Bereichs des State Parks.



Der Aufstiegsweg über den blanken Granitrücken hinauf auf die Kuppe.



Dort wo sich Wasser sammelt, entstehen grüne Inseln des Lebens.



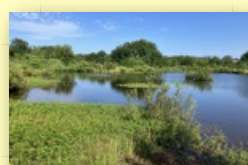
Ein kahler Baum auf dem Gipfel des Enchanted Rock.



In jedem noch so kleinem Spalt sprießen Blumen und Kakteen.



Blick vom Enchanted Rock hinüber zum Little Rock.



Der Moss Lake - wie eine Oase in der Wüste.



Ein Black Squirrel auf der Suche nach Futter.



Futter gefunden! Die Blüten schmecken lecker.



Gesteinsformationen beim Aufstieg auf den Little Rock.



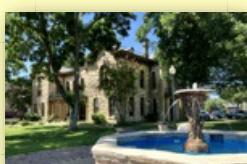
Blick vom Little Rock hinüber zum Enchanted Rock.



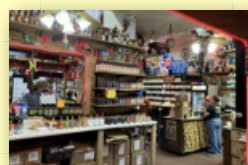
Ein Teil des Pioneer Museums in Fredericksburg.



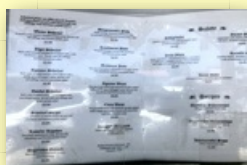
St. Mary's Church in Fredericksburg.



Die Bibliothek der Stadt in einem historischen Gebäude.



Einfach lecker der Laden - zum Probieren und Schlemmen.



Deutsche Gerichte oder was man dafür hält.



Ein deutsches Restaurant neben dem anderen.



Die Vereinskirche auf dem Marktplatz von Fredericksburg.



Typischen Häuserfront der Südstaaten entlang der Hauptstraße.



Anfahrt auf das Stadtzentrum von Austin.



Das Kapitol von Texas in Austin.



Scharniere der Türen zum Parlamentsaal.



Unterhalb der 66 m hohen Kuppel mit vielen anderen Besuchern.



Parlamentsaal mit historischer Möblierung.



Der Treueeid von Texas als Bodenmosaik im Kapitol.



Der Stern der "Republik von Texas" unter der Kuppel.



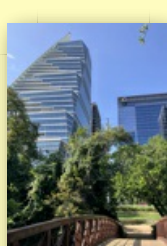
Blick vom Mount Bonnell zur Innenstadt von Austin.



Der Columbia River angestaut im Lake Austin vom Mount Bonnell.



Blick über den Lady Bird Lake auf die Skyline von Austin.



Die Hochhäuser am Ufer des Lady Bird Lakes.



Durch die Hochhausschluchten der Hauptstadt von Texas.



Wer bist Du denn? Essen wird automatisch ausgefahren.



Grapevine - Main Street mit Windrad.



Torian Pioneer Cabin in Grapevine.



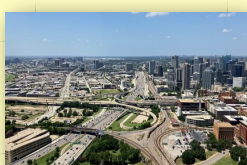
Historische Bilder und kuriose gefährliche Dinosaurier.



Die Skyline von Dallas mit Reunion Tower.



Texas & Dallas als Leuchtreklame an der Wand.



Straßenknäul in der Downtown Dallas. Rechts runten - 6th floor JFK.



Die Skyline von Dallas vom Reunion Tower aus.



Noch mehr Straßen, Spuren und Kreuzungen - nie ohne Navi.



Pioneer Plaza - Cattle Drive in Dallas I.



Pioneer Plaza - Cattle Drive in Dallas II.



Pioneer Plaza - Cattle Drive in Dallas III.



Pioneer Plaza - Cattle Drive in Dallas IV.